

Ein Unfall des „P. 2“ in Bitterfeld.

Das Parjaval-Luftschiff „P. 2“ ist am Mittwoch in Bitterfeld von einem schweren Unfall betroffen worden.

Bitterfeld, 17. Mai. Das Passagierluftschiff „P. 2“, welches sich augenblicklich zur Veranahme einer Höhenfahrt in Bitterfeld befindet, machte heute nachmittags 6 Uhr 30 Min. seine erste Probefahrt; nach der Montage. Als das Luftschiff nach einer Viertelstunde zur Landung herunterging, rief es mit dem Bordtelephon gegen die Halle, erst hielt einen Riß und fiel herunter, der Stütz wurde dadurch gemindert, das es weid aufstie. Zwei von den sechs Passagieren erhielten leichte Fußverletzungen. An der Gondel entstand einiger Materialschaden. Wenn der „P. 2“ durch diesen bedauerlichen Unfall nicht gleichfalls, wie die „Deutschland“, völlig vernichtet wurde, so ist das lediglich seinem unstarren System zu danken.

Ein Sonderbericht über den Unfall geht uns von unserem Bitterfelder # -Berichterfasser zu:

Bitterfeld, 17. Mai. Das Luftschiff „P. 2“, welches sich zwecks einer Höhenfahrt seit anähernd 3 Wochen in den hiesigen Luftschiffhallen befindet, unternahm heute in der Zeit zwischen 6 und 7 Uhr unter Führung des Herrn Regierungsbaumeisters Haackert eine sogenannte Wertstoffahrt, welche vor der Inspektion des Luft- und Kraftvertragswesens stattfand, hierbei war auch Herr Inspektor Messing zugegen. Alles war über den ausgeführten Flug hochbefriedigt, bis plötzlich gegen 6 1/2 Uhr über das stolze Luftschiff ein arger Unfall hereinbrach. Um genannte Zeit beabsichtigte man zu landen und umfahrend die neue Halle, hierbei gelang es, daß das Fahrzeug bereits zu tief herunter war und bereits das westliche Hallengiebel. Das Anflug war gelassen, die Hülle hatte einen Riß von anähernd 20 Meter; das Gas entströmte mit großer Vehemenz und das ganze Schiff kletterte aus einer anähernden Höhe von 15 Meter zur Erde, wobei allerdings auch Gondel, Steuer und Propeller nicht unbedeutende Beschädigungen erlitten. Die Insassen, fünf an der Zahl, kamen bis auf Herrn Haackert, welcher an beiden Knien in Verletzungen erlitt, sowie ein Oberleutnant vom Luftschiff-Bataillon, der eine Pfeilwunde am Halse erlitt, mit dem Schreden davon.

Das Luftschiff ist Eigentum des Staates und bereits seit ca. 1 1/2 Jahren in dessen Besitz übergegangen, doch sollte jetzt die mit vorgeschriebene zweifelhafte Höhenfahrt nachgeholt werden, wobei daselbst eine Höhe von 1200 Meter erreicht muß. Das verunglückte Luftschiff ist dasjenige, welches im vergangenen Jahre an der Kaisermanöver teilnahm und dabei sehr günstige Resultate zeigte.

Die Reparaturen werden sofort vorgenommen und zwar die der Gondel usw. in den hiesigen Wertstätten, wogegen die Hülle an die Ballonfabrik Niedinger nach Augsburg geschickt wird.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 18. Mai.

1. kommunaler Bezirksverein.

Gestern Abend fand in „Bauers Restaurant“ die Monatsversammlung des 1. kommunalen Wahlbezirksvereins statt. Ueber die jetzt aktuelle Frage „Erweiterung der Sonntagsschule“ wurde zuerst diskutiert. Der Referent sprach sich gegen die Erweiterung der Sonntagsschule aus und wies darauf hin, daß gerade die kleineren Geschäfte darunter leiden würden. Er nicht eine reichsrechtliche Regelung der Materie erfolgt sei, möge man das Thema auf sich beruhen lassen. Schließlich beantragte er eine Entschließung, die dem Magistrat unterbreitet werden sollte. Ein Kompromißvorschlag hinsichtlich der Prüfungen wurde ebenfalls zurückgewiesen. Die Vorschläge des Referenten fanden die Mehrheit der Versammlung; die Resolution wurde beschlossen.

Hinsichtlich der Straßenreinigung wurden zahlreiche Klagen über unzureichende Wasserreinigung laut; die Promenadenwege seien dringend der Sprengung bedürftig. Auch wies man bei dieser Stelle wiederholt auf das teilweise noch sehr schlechte Straßengitter hin.

Ueber den dritten Punkt der Tagesordnung: Holzspalter referierte der Vorsitzende. Das Holzspalter, das demnächst noch in der Großen Wirtschstraße usw. zur Anwendung kommen soll, habe bei ungenügender Behandlung beträchtliche Nachteile. Besonders sei es nach der Sprengung so glatt, daß Gefahr für den Verkehr entsteht. Durch häufiges Streuen mit Kies könne man der Glätte des Pflasters entgegenwirken. Der Verein werde die Verwaltung darauf aufmerksam machen.

Für den Brunnen am Alten Markt wünschte man, wie es in früheren Jahren war, Blumensträuße. Um die wüsten Gärten in der Gegend des Schlamms, durch die Anwohner der dortigen Stadtgebäude besätigt werden, unmöglich zu machen, will man die Polizeiverwaltung bitten, je einen Schutzmännchen in der Dachritzstraße und in der Nicolaitstraße zu stationieren.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde.

Die letzte Sitzung des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Erdkunde in Gemeinschaft mit dem Oesterreichischen Alpenverein am Dienstag fand wie gewöhnlich im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität statt. Trotz der großen Wärme, die in dem Raum herrschte, war die Sitzung sehr besucht. Vorträge über die dortigen viel Interessantes zu

blieben, da der Vorsitzende des Vereins selbst, Prof. Dr. Schenk, der Vorträge des Abends war. Der Vortrag behandelte die Fahrt der Teilnehmer des internationalen Geologischen Kongresses in Stockholm im Sommer des letzten Jahres nach Schweden.

Nach einer Bahnfahrt von Stockholm nach Narvik, einer Strecke von 1580 Kilometer, befolgten die Teilnehmer das für die Expedition bereit liegende Schiff „Neelus“, um nach kurzem Aufenthalt in Tromsø die Gegend nach Spitzbergen anzutreten. Das Ziel der Expedition war der Eisfjord an der Westküste Spitzbergens, die fast während des ganzen Jahres eisfrei ist, weil hier ein Zweig des warmen Golfstromes bis weit nach Norden hinaufreicht. Interessant waren die Schilderungen, die der Vortragende an der Hand von Photographien über die Einbrüche dieser Reile gab: Die eigentümliche Bäreninsel, die etwa in der Mitte zwischen Spitzbergen und Norwegen auf einem verhältnismäßig leichten Sattel aufricht, der von Spitzbergen nach Europa hinüberreicht, eine Reileinsle aus Dronn Cartou und Trias aufgebaut; die seitliche Mitternachtslinie, wie wir sie in den nördlichen Breiten finden, wo die Sonne nicht mehr untergeht; die großen Schollen schwimmenden Meereseis, durch die der „Neelus“ sich nur langsam hindurcharbeiten konnte.

Nach einem kurzen Ueberblick über die geologischen, morphologischen und klimatischen Verhältnisse Spitzbergens im allgemeinen, wandte sich der Vortragende dem Eisfjord selbst zu. An der Hand einer aneinander anschließenden Reihe von vorzüglichen Photographien konnten die Anwesenden eine Rundreise um den ganzen Fjord herum antreten. Jedes Bild bot etwas Neues; auf der einen Seite sah man eine Bergkette auf der anderen Schieferberg, aufgebaut aus vollständig horizontalen Schichten; auf anderen Bildern deutliche Strandterassen, die auf eine junge Hebung hindeuten; dazu konnte die Gletscher mit ihren mannigfaltigen Erscheinungen, ihre steilwändigen Ränder, die sie in den Fjord vordringen, von denen sich dann häufig unter donnerndem Getöse große Eisstücke lösen.

Interessant waren auch die Bilder der amerikanischen und englischen Kohlengrube, von denen die erste noch heute in Betrieb ist. Es ist die niedlichste Siedelung der Erde. Während die englische Grube jurassische Steinkohle abbaut, ist die in der amerikanischen Grube gemommene tertiäre Anthrazit. Nichtsdestoweniger ist die erste Steinkohle, nicht eine Braunkohle. Auch die norwegische Kohlenlagerstätte in dem Eisfjord sei noch erwähnt, mit der hier weit im Norden große Transsibirien verbunden sind, deren Produkte noch dort nach Europa verschifft werden.

Zum Schluß berührte der Vortragende noch kurz die politische Stellung Spitzbergens. Es ist ein herrenloses Land, auf das aber Rußland, Schweden und Norwegen Ansprüche machen. Es ist verhältnismäßig unter diesen drei Staaten über die Ansprüche verhandelt worden, ohne aber zu einem Ergebnis zu kommen. Es bleibt auch bis auf weiteres noch herrenlos. Aber wie lange wird es dauern? — eine stärkere, energiegeladene Macht kommt den sich streitenden Staaten zuvor und auf Spitzbergen weht das Sternbanner der Vereinigten Staaten.

Rehrerverein Halle-Verl. Nächste Sitzung Sonnabend, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr in der Zulp. Tagesordnung: 1. Vorstandsmahl. 2. Rechnungslegung. 3. Wichtige gesellschaftliche Angelegenheiten.

Der Verein bayerischer Handelsleute hält morgen (Freitag) Abend im „Würgerberg“ (Sallmarkt) seine diesjährige Generalversammlung ab. Freitag, den 20. Mai, abends findet ebenfalls ein Familienabend statt, wozu besonders willkommen sind.

Verein der Östpreußen. Der Verein veranstaltet am Sonnabend, den 27. d. M., auf der Pöhlitz ein Freitagesfest, zu dem umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden, um den Kindern sowie den Mitgliedern und Gästen wiederum angenehme Stunden zu bereiten. Gerade bis 10 Uhr früh ist gelegene Beilicht-Zeit, die an die östpreussischen Seen und Wälder macht, läßt für die Abhaltung des Festes besonders geeignet erscheinen. Dem Verein noch fernstehende Östpreußen sind eingeladen.

Dachnisch, a. Verein für Ananien und Terrazentanten. Sitzungsort Dresdener Bierhalle. In der Sitzung vom 5. Mai wurde eine fassliche Reihe scharfer, neu eingeführter Fische vorgelegt. — In der nächsten Sitzung am 19. Mai soll außer Literaturreferaten über die Ausstellung und die am Sonntag vorgenommene Fischefahrt berichtet werden. Verlangt. Gäste stets willkommen.

Christlicher Hilfs- und Transportvereinerband. Am Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr hat die hiesige Gruppe Versammlung in Schaufells Gastwirtschaft, Brüderstraße 7. Geschäftsführer, Kottlitzsch, Gewärdtzer und Marktbesler, welche sich einer Veranstaltung anschließen wollen, die erfolgreiche Vertretung ihrer Standesforderungen bietet, sind willkommen.

Vereinheitlichung der Schuhmode.

(Eigener Bericht.)

H. Berlin, 17. Mai 1911.

Eine Modekonferenz zur Beratung über die Vereinheitlichung der Schuhmode hatte die bekannte Fachzeitschrift „Schuh und Leder“ zu heute vormittag nach dem Beschlusse der Berliner Handelskammer einberufen. Das Interesse an diesem Unternehmen war ein sehr großes, denn es hatten sich etwa 300 Schuhfabrikanten, Detailisten, Schuhleistenfabrikanten, Großhändler und Schuhagenten aus allen Teilen Deutschlands eingefunden, um an der Beratung über eine der wichtigsten Fragen ihrer Branche teilzunehmen. Galt es für sie doch, mitzuwirken an der Befestigung bester und tiefergehender Mithand, die durch die Mannigfaltigkeit und den raschen Wechsel der Fußbekleidungsmode bedingt werden. Die durch diese herbeigeführte Ueberfüllung der Läger, die anwachsenden Selbstkosten in unübersichtlicher und unverlässlicher Ware und die damit zusammenhängende Anspannung des Kredits führen leider zu häufig zur Vernichtung zahlreicher Erzeugnisse und die heutige Konferenz setzte sich zur Aufgabe, Mittel zur Befestigung dieser Schädigungen zu finden.

Ueber den Verlauf der Beratungen geht uns folgender Bericht zu:

Als erster Redner begrüßte der Verleger von „Schuh und Leder“, Herr K r i t z e i n, die Versammlung und begründete die Notwendigkeit der heutigen Tagung. In längerer Ausführungen wies er darauf hin, daß das für die deutsche Schuhindustrie angestrebte Ziel in den Vereinigten Staaten

bereits greifbare Formen angenommen habe und daß die einigen guten Willen ernsthaftes Bedenken gegen die Ausführung des Projektes nicht beizubringen. Die Vorbedingung sei allerdings die Einigkeit zwischen Fabrikanten und Händlern, die er im Interesse der guten Sache empfahl. Nach ihm sprach Herr Emil Sacko, Vorligender des Verbandes Deutscher Schuhwarenhandl. der Herrn Kritz ein das Verdienst zusprach, die heutige Konferenz zustande gebracht zu haben und der ihm Namen der von ihm vertretenen Vereinigung die Erklärung abgab, daß die Schuhhändler gern jede gangbaren Weg mit Freunden begrüßen, der zur Befestigung der durch das häufige Wechsel der Mode entstehenden Schädigungen des Schuhhandels führen könne.

Herr Kommerzienrat M a n z -B a m b e r g hält das Projekt einer eingehenden Erwägung wert, weil es einen gefundener Kern beruhe, indessen scheint ihm die Frage noch nicht genügend geklärt. Die Mode selbst lasse sich von den Schuhfabrikanten nicht vorschreiben und diese könnten nur deren Auswüchsen und insbesondere dem raschen Wechsel nach Möglichkeit Einhalt tun. Man möge eine Modekommission, die vielleicht richtiger Modebeschränkungskommission genannt werden müsse, einsehen, inebell dürfte durch eine solche neue Organisation kein Wettbewerb gefördert werden, sie habe vielmehr ihre Aufgabe lediglich in diskreten Verhandlungen zu lösen. Auf dieser Basis würden die deutschen Schuhfabrikanten zur Mitarbeit bereit sein. In die Mode dürfe die Art nicht gelegt werden, denn sie sei das belebende und treibende Element, welches sowohl Fabrikanten wie Händlern Arbeit und Verdienst bringe. Die Kommission möge sehr zurückhaltend arbeiten und ihre vornehmste Aufgabe darin sehen, die Vorboten einer neuen Mode nach Kräften dem Händler zum Kauf zu empfehlen. Wenn in diesem Sinne gearbeitet werde, komme sicher etwas Gutes für die gesamte Schuhbranche heraus.

Der Vorsitzende des Verbandes Berliner Schuhfabrikanten Herr B e r n e r schloß eingehend die unginflige Lage der Schuhhändler, insbesondere der mittleren und kleineren Ladeninhaber, die unter dem alzu raschen Modewechsel sehr zu leiden haben und die hierdurch sehr häufig dem Ruin anheimfallen. Die eventl. zu wählende Modekommission müsse bedenken, daß die Mode international sei und man dadurch gezwungen werde, die vom Ausland her einströmenden neuen Formen zu akzeptieren, allerdings auch nicht zugeben, daß der Schuh nur eine Ergänzung der Bekleidung sei und er daher immer von der Kleidermode abhängig werde. Der freie Wettbewerb müsse auch für die Zukunft weiter garantiert sein. Selbst wenn sich die Fabrikanten auf einige wenige Formen einigen sollten, würden auch weiterhin in den einzelnen Fabrikannten Unterchiede bestehen, die durch die Güte des Materials und die Feinheit der Arbeit bedingt würden. Hierfür habe der Laie ein sehr gutes Verstandnis — ein Moment, welches sicherlich belebend auf den Handel einwirken würde. Von dem Wirken der Kommission erwarteten alle Schuhhändler eine wesentliche Erleichterung ihres schmerzlichen Verurtes.

Nachdem noch eine Anzahl Redner teils für und teils gegen ein gemeinames Verbot der in diesen Gebieten eingeführten Schuhe wurde die Debatte geschlossen und der Vorsitzende, Herr Verleger Kritz ein, brachte folgende Resolution zur Beratung:

Die heutige von Schuhfabrikanten, Schuhwarenhandl., Schuhleistenfabrikanten, Schuhgroßhändler und Schuhagenten aus allen Teilen Deutschlands besuchte Versammlung in den Räumen der Berliner Handelskammer erkennt die Notwendigkeit an, daß eine Vereinbarheit der Schuhmode, insbesondere der Formen, erstrebt und herbeigeführt werden muß; sie erklärt den gegenwärtigen Zustand mit seiner verwirrenden Mannigfaltigkeit der Formen, Schritte und Farben für unhaltbar und für unvereinbar mit der gesunden Fortentwicklung des Schuhwarengeschäfts. Deshalb beschließt sie: 1. Die Einlegung einer Modekommission; 2. Diese Kommission soll aus einer Anzahl von Vertretern der Fabrikation des Detailhandels, der Verleitenabteilung, des Großhandels, des Agentenwesens und der Passpöle bestehen; dieselbe wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. 3. Es sollen in der Modekommission vertreten sein: zwei Fabrikanten durch 3 Herren, die Detailisten durch 3 Herren, die Agenten durch 3 Herren, die Presse durch 3 Herren. 4. Das Mandat der Modekommission wird für die Jahre 1912 und 1913 erteilt. 5. Die Modekommission wird von der Versammlung beauftragt a) Mittel und Wege zu suchen, sowie sich die Unterlagen dafür zu verschaffen, um — zunächst für die Herbstjahre 1912 — Richtlinien für die Schuhmode aufzustellen, und zwar unter Benutzung und organischer Fortentwicklung der gangbaren Muster der vorliegenden Saison; b) dafür Sorge zu tragen, daß ihren Beschlüssen möglichst weite Verbreitung und Anerkennung in der Branche zuteil werde; c) die heute eingeleitete und gewählte Kommission soll Vollmacht haben, sich selbst eine Geschäftsordnung zu geben, im Falle des Eintritts einer Vakanz durch Ausscheiden oder Nichtannahme der Wahl sich nach eigenem Ermessen zu ergänzen, für die Ausführung der zunächst erforderlichen Mittel Sorge zu tragen. 6. Die Modekommission soll nach Ablauf der Periode, für welche sie gewählt ist, eine neue allgemeine Versammlung wie die heutige einberufen und in dieser über ihre Tätigkeit berichten sowie Vorläufige zur Weiterarbeit unterbreiten. 7. Die Wahl der Modekommission soll sofort in der heutigen Versammlung erfolgen.

Die Resolution wurde von bloß angenommen. Ueber die Befehung der Kommission entstanden dann weitere ausgedehnte Debatten, aus denen man den Eindruck gewinnen mußte, daß es sehr schwer sein wird, in den entscheidenden Fragen zu einer Einigung zu gelangen. Eiferfüchtig machte Herr Kritz ein, daß sein Verein bei der Entsendung

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläßt harmloser, wenn bei Beginn der Vorsehmung im Halse rechtzeitig ein paar Wyberr-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unerschütterliches Hausmittel, dass diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Zu sachgemässer Aufbewahrung von **Pelz- u. Wintersachen**

empfiehlt sich

Chr. Voigt

Inhaber: F. W. Schmidt.

Leipzigerstr. 16, Telefon 3066.

A parte Neuheiten

in garnierten Kleidern, Blusen, Kostümröcken, Kostümen, Paletots, Staubmänteln

Täglich Eingang von Neuheiten. . . 5% Rabatt in Marken. . .

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstrasse 97.



Reisekoffer, Reisetaschen, Hutkoffer, Hutschachteln, Blusen-Koffer, extra praktische Kupe-Koffer.

Hochfeine **Damentaschen**, reisende, solide Neuheiten. **Gamaschen, Rucksäcke, Waschesäcke.**

Wirklich solide **Leder-Portemonnaies** und alle feinen Sattler- und Lederwaren zu mässigen Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.

Reparaturen und Neuankertigungen schnellstens. Alle Ersatzteile auf Lager. Eigene solide Fabrikate. Größtes Spezialgeschäft der Provinz.

Pianino, wenig gebraucht, schwarz, für nur **M. 330** zu verkaufen.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz, **Sicherheits-Spirituspflaster** empfiehlt.

G. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Alftheebonbon von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh, 1 Pfund 20 Pfennig, Brei, 1 u. Markt im Turm.

Geldnot ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am richtigen Fleck. Im **Rauhhaus für Herren-Bekleidung, G. m. b. H.** finden Sie zu bekannt billigen Preisen ein grosses Lager in neuen, vertriehen gewesenen und getragenen **Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen** etc. Paletots M. 8, 12, 18 usw. Anzüge M. 10, 14, 20 usw. Frack- u. Gesellschafts-Anzüge wird, billigstverkauft. Halle a. S. Leipzigerstr. 11 2gr. Schauff.

Adolf Müller Halles Königsstr. 20, Fernspr. 2178.

Autotypen-Holzschneide **Zinkätzungen**

in erstklassiger Ausführung in bester Wiedergabe der Originalklischees.

Galvanos in künstlerischer Ausführung

Entwürfe & Zeichnungen in Wirkungsvoller Reklameklischees

Spezialart: **Schwarz-Weiss-Manier** **Drei- u. Mehrfarbklischees** Eigene Fabrikate, Elektr. Betrieb

Bekanntmachung.

Das frühere G. Weinhold'sche Juweliergeschäft **Geiststrasse 46** ist in meinen Besitz übergegangen. Nach Ausmünderung und Ergründung meines Vermögens, den jetzigen Umständen und Bedürfnissen entsprechend, bitte ich, mich durch regen Zuspruch in meinem neuen Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Um meine Solvenzfähigkeit zu beweisen, erhält jeder Käufer beim Einkauf von M. 3.- an **Reparaturen gratis ausgeführt**

Eigene Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

neue eigenen und gegebenen Entwürfen. Gravieren, Vergolden, Verfilbern. Trauringe feingold. Saubere, prompte Ausführung! Aufmerksam Bedienung!

Richard Boß, **Geiststrasse 46.** Juwelier und Goldschmied, neben Bäckerei Gänel.

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit** **Basanin-Tabletten,** vöslig unbedenklich, Sch. 2,50/4

Hauptdepot: Börsenapothek, Halle a. S., am Markt.

Seminar - Kindergarten, März 13. Anmeldungen täglich.

Familien-Nachrichten.

Am Montag, den 15. Mai cr., abends 10 Uhr, verschied nach schwerem Leiden **Herr Obersteiger Karl Brathuhn** aus Wansleben.

Der Verewigte hat seit 1. Oktober 1888 ununterbrochen in unseren Diensten gestanden. Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen und allzeit pflichtgetreuen Beamten, der seinen Untergebenen ein gerechter Vorgesetzter und seinen Kollegen ein guter Kamerad war.

Wir werden ihm dauernd ein gutes Andenken bewahren.

Die **Direktion der A. Riebeck'schen Montanwerke, Aktiengesellschaft.**

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, bis 60% der Taxe, für Halle und Vororte.

M. Oberländer, Bank-Kommission, Alte Promenade Nr. 6, Tel. 1149.

20 000 Mark oder 40 000 auf sichere Hypoth. innerh. 8% Verzinsung (nach H. Kanze, Waagebaurgesetz 27).

Jaeger's Normal-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten: **W. Benger Söhne, Stuttgart.**

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueber schrift: **W. Benger Söhne.** Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.** Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pöncke, Halle a. S.**

Hochzeits-, Jubiläums- und Festengeschenke in Gold, Silber und Geislinger schwer verarbeiteten Alfenidewaren.

Kaffeegarnituren, Bowlen, Aufsätze, Schalen mit Email, Körbe, Wein-Kühler, Vasen, Schreibzeuge, Managen, viele Neuheiten.

Massiv silberne Bestecke, Esslöffel, Kaffeelöffel, Mokkalöffel, Patentlöffel etc. 20 neue Modelle. Geislinger u. Alpaca-Bestecke in schwerer Verarbeitg. - 20 neue Modelle vorzüglich - Lagerbestchtigung erbeten. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölsbergasse.

Geld-Darlehen ohne Bürgschaft, gibt schnellst Selbig, Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 138, Rückstr.

I. Hypothek in Halle a. S. 45-48 000 M. von Brautband zu leihen gesücht. Offerten unter N. 4640 an die Expedition dieser Ztg.

Hypothekengelder in jeder Höhe 10 Jahre fest zu sofort od. späterem Termine. H. Oberländer, Dessau, Leopoldstr. 35.

Wer das Geld braucht, schreibe sofort! Weg. Schuldversch. an jedem. Markt, Dinst. abends, abdr. Dantisch, J. Stueche, Berlin 664, Tannenstrasse 32.

„Union“, Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt, **F. Gellen,** Fabrik **Barbarastr. 2a.** Fernsprecher 2923. u. Kontor: **Spezial-Geschäft** für **Teppich-Reinigung u. Entstaubung** Kunststopferei für Teppiche all. Art.

Mässige Preise.

Zöpfe verk. von 1.50/4 an. Boden usw. fertigt sauber und billig an.

Emil Stammert, Glauchaerstr. 79. Zahlte höchste Preise f. Damenhaar, taufe fortw. auch weisse u. graue.

Reisekoffer Reisetaschen, eigene solide Fabrikate in allen Preislagen empfiehlt zu billigen Preisen.

Paul Göldner Kofferfabrik, Leipzigerstrasse 79, Am Leipziger Turm.

Gestern abend 10¹/₄ Uhr wurde unsere inniggeliebte Mutter, verw. Frau **Oberamtmann Bertha Bachof** geb. **Weineck** nach langem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abgerufen. In tiefem Schmerz **Albin Bachof, Sinzlow in Pomm., Martha Bachof, Luise Bachof.** Gotha, den 16. Mai.

Die Bestattung findet Donnerstag, den 18. Mai, auf Friedhof V statt.

Vermischtes.

Putz fertigt n. Gellons Reinheit, Umarb. billig. Zinksparsol, 14 ps. Answahl n. Zusatzstoffe u. Glanz.

Preis, perfekt in der Fein-Plattier, sauber, sucht noch einige Vertriebsstellen. Offert. unt. N. 4659 an die Exped. d. Ztg.

Geb. j. Mädchen finden bezgl. Aufnahme im gef. Fern- u. Besondere für Tage, Wochen u. Monate. - Schülerinnen, deren Eltern für die Sommermonate versorgt. Finden gemüthliche Pflege und Aufsicht. Gef. Anfr. erbeten unter N. 4615 an die Exped. d. Ztg.

Wäsche mit Elfenbein- Seife, seit 20 Jahren der Stolz der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke **Gisfant.** Fabrikanten: **Günther & Haussner, Chemnitz-Nappel.** In fast allen Materialwaren, Seifen- und Drogeriegeschäften zu haben. Nachnahmen sowie man zurück.

Straussfedern verk. auf Neu schnell u. saub. gewaschen, gefärbt u. gestrich. **K. Coeler, Kl. Steinstr. 4.**

Tafelaufsätze allerbeste Qualitäten. **Goldschmied Klinz,** Gr. Ulrichstr. 41.

Statt besonderer Meldung. Heute mittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere geliebte Schwester und Tante **Frau Justizrat Anna Schoss** geb. **Ahlers.** Tieftrauem im Namen der Familie **Luise Lohs geb. Ahlers, Helene Ahlers.** Halle a. S., Kronprinzenstr. 3, den 17. Mai 1911. Trauerfeier Sonnabend, den 20. Mai, nachm. 5 Uhr, in der Kapelle der klinischen Anstalten; Beisetzung Sonntag, den 21. Mai, 3 Uhr in Stendal.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen **Johanna Brendel** sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank. Halle a. S., den 17. Mai 1911. Die tieftrauernde Familie **Otto Fellmann.**

Schöne Dame der guten Gesellschaft wünscht Anschluss an ebenfals Dame (Eindeutscher) wovon Sommeraufenthalts nach dem Gar. Gef. Offerten unt. N. 4645 an d. Exped. d. Ztg. erb.

Unter dauerhaftem Gewandbau für Brautjungfern kauft man bei **H. Bohme Nachf., G. Gieseler, St.**